



Dr. med. Dierk Heimann

ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de



„Können
Antibiotika
krank machen,
Herr Doktor?“

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN



STARK GEGEN DEN ATEMWEGS INFEKT*

Das pflanzliche Anti-Infektivum* mit der Kraft der südafrikanischen Kapland-Pelargonie

- Bekämpft Infekt-Erreger
- Löst zähen Schleim
- Verkürzt die Krankheitsdauer *bei akuter Bronchitis

Umckaloabo®
Unaussprechlich, aber ausgesprochen gut®

Umckaloabo® ist eine eingetragene Marke Reg.-Nr.: 644318

Umckaloabo® Wirkstoff: Pelargonium-sidoides-Wurzeln-Auszug. **Anwendungsgebiete:** Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** ISO-Arzneimittel – Ettlingen U/01/11/19/08

Der 83-jährige Patient vor mir ist erkältet. Ein Corona-Schnelltest ist negativ. Die Erleichterung darüber ist ihm anzusehen. Allerdings höre ich im unteren Bereich seiner Lunge ein knisterndes Rasseln. Der Beginn einer Lungenentzündung? Ein Röntgen des Brustkorbs lehnt er ab. „Geben Sie mir doch vorsichtshalber ein Antibiotikum“, schlägt er zwischen zwei Hustenattacken vor. Ich schüttle den Kopf. „Ein Antibiotikum würde ich Ihnen wirklich nur bei einer Lungenentzündung verschreiben, nicht bei einem grippalen Infekt“, sage ich. „Die meisten dieser Infekte werden von harmlosen Viren ausgelöst. Da bringen Antibiotika nichts. Ganz im Gegenteil!“ Der ehemalige Bankangestellte blickt mich verdutzt an. „Meinen Sie, Antibiotika könnten mir schaden? Ich dachte, im schlimmsten Fall hätte man sie unnötig eingenommen ... Wegen der Resistenzen und so.“

Die richtige Anwendung

„Antibiotika können tatsächlich schaden. Das wissen wir aber noch gar nicht so lange“, sage ich. „Überall in unserem Körper herrscht ein sensibles Gleichgewicht an Bakterien. Auf der Haut. Im Darm. Wir nennen es das Mikrobiom. Es ist wie ein persönlicher Bakterien-Fingerabdruck. Jedes ist einzigartig. Viele dieser Bakterien haben wir erst vor ein paar Jahren dank neuer Nachweisverfahren entdeckt. Sobald Sie nun ein Antibiotikum einnehmen, werden eini-

ge Ihrer Bakterienarten zerstört. Das Gleichgewicht ist dahin.“ „Und ist das schlimm?“, möchte er wissen. „Das wissen wir in vielen Fällen noch nicht. Antibiotika haben Milliarden Menschen mit akuten Infektionen das Leben gerettet, doch wir beginnen erst zu verstehen, was deren Einsatz auf lange Sicht bedeutet. Sie wissen ja, dass viele Bakterien resistent, also widerstandsfähig werden, weil wir zu oft und falsch Antibiotika einsetzen.“ Mein Gegenüber nickt. „Bei grippalen Infekten oder Blasenentzündungen verschreiben wir noch viel zu häufig Antibiotika. Wir sollten sie zurückhaltend einsetzen, gut auswählen, richtig dosieren und nicht zu lange verordnen. Ich habe mir das monatelang in einem Kurs beibringen lassen. War echt knifflig. Nennt sich Antibiotic Stewardship.“

Mögliche Folge-Erkrankung

„Aber davon nehme ich ja keinen direkten Schaden, Herr Doktor“, sagt mein Patient. Ich nicke. „Seit einigen Jahren beobachten wir nun allerdings, dass Darmkrebskrankungen zunehmen. Wir können uns das noch nicht richtig erklären und suchen nach den Ursachen. Seit einiger Zeit gibt es Hinweise, dass eine Antibiotika-Einnahme das Risiko für Darmkrebs erhöht. Vor allem solche Wirkstoffe, die Bakterien angehen, die sich besonders häufig im Darm aufhalten. So genannte Anaerobier.“ Damit hat mein Patient nicht gerechnet. Ich sehe es seinem Gesicht an. „Und was machen wir nun mit meiner Lunge?“, möchte er wissen. „Ich nehme Ihnen erst einmal Blut ab, und wir bestimmen das

sogenannte CRP und das ProCalcitonin. Heute Nachmittag telefonieren wir dazu. Nur wenn diese Entzündungsparameter hoch sind, benötigen Sie ein Antibiotikum. Ich gebe Ihnen ein Bedarfsrezept mit, das Sie bitte nur dann einlösen.“ Er ist noch nicht beruhigt. „Und die Sache mit dem Darmkrebs?“ Ich kann ihn beruhigen. „Ich gebe Ihnen einen mit dem Penicillin verwandten Wirkstoff: das Amoxicillin. Das wirkt als Einzelsubstanz weniger auf die Anaerobier ein, von denen ich eben erzählt habe. Die Penicilline sind zwar die ältesten Antibiotika, doch sie haben viele Vorteile.“ Nachmittags sind die Ergebnisse da. Es ist nichts Bakteriell. Ich rufe meinen Patienten an. Er ist erleichtert, das Rezept wegwerfen zu können.



Jetzt erhältlich!

Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!

Hämorrhoiden?

Hametum® – natürlich gut verträglich!*

- ▶ Hemmt Entzündungen
- ▶ Lindert so Juckreiz und Brennen
- ▶ Wirksam und gut verträglich



und Zäpfchen für die Nacht

* Zur Besserung von Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden.

Hametum® Hämorrhoidensalbe. Wirkstoff: Hamamelisblätter- und -zweigedestillat. Zur Besserung der Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden. Hametum® Hämorrhoidenzäpfchen. Wirkstoff: Hamamelisblätter-Auszug. Bei Juckreiz, Nässen und Brennen in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG - Karlsruhe